

Bel Etage - ein Tipp für erlesene Kunstobjekte

## Keine Überhitzung am Antiquitätenmarkt

Seit nunmehr 35 Jahren beschäftigt sich der OscART-Preisträger Wolfgang Bauer mit dem Kunst- und Antiquitätenmarkt. In seiner „Bel Etage“ in der Wiener Innenstadt offeriert der Kunsthändler seine erlesenen Kunstobjekte.

Wolfgang Bauer war schon vor gut 30 Jahren einer der Ersten, der Einrichtungsgegenstände und Kunstobjekte des Wiener Jugendstils, der Sezession, der Wiener Werkstätte und namhafter Architekten und Designer der Jahrhundertwende wie **Adolf Loos**, **Otto Wagner**, **Josef Hoffmann** und **Koloman Moser** anbot.

Das Angebot umfasst heute auch Gemälde und Skulpturen von erstklassigen Malern und Bildhauern. Das Geschäft befindet sich in der Mahlerstraße 14 in Wien und wird von international betuchten Gästen gerne aufgesucht. Die zahlreichen Kunden der Bel Etage verlassen sich auf den Geschmack und das Know How des Experten.

Wo die einen von einer Überhitzung des Kunstmarktes sprechen - gemeint ist speziell die Entwicklung des Marktes für moderne und zeitgenössische Kunst -, sieht Bauer diese Gefahr für den Antiquitätenhandel überhaupt nicht. „Eine Überhitzung des Antiquitätenmarktes ist nicht feststellbar. Allerdings sind hervorragende Stücke sehr gefragt und erzielen immer höhere Preise“, so Bauer im **Börsen-Kurier**-Gespräch.

### Individuelle Käufernaturelle

Zur Frage, ob es kulturelle Unterschiede zwischen den Kunden gebe, meint der Fachmann: „Sammler sind sehr in-

dividuelle Personen und haben unabhängig von ihrer Herkunft spezielle Wünsche. Diese Wünsche zu erfüllen, ist eine Aufgabe des Kunsthandels. Manche österreichische Sammler überlassen es gerne dem Zufall, ob sie ein Objekt erwerben. Internationale Kunden sind meist entscheidungsfreudiger. Meine Kunden zeichnet eine besonders große Auffassungsgabe, hohe Treffsicherheit und eine sehr effiziente Herangehensweise, nicht nur beim Kunstkauf aus“, so Bauer. Das wertvollste Stück, das aus dem Hause Bauer bisher verkauft wurde, ist eine silberne Prunkkassette von Josef Hoffmann und der Wiener Werkstätte.

### Kunstmessen sind Barometer

Für den Kunst- und Antiquitätenhändler sind Kunstmessen ein Barometer für den Kunstmarkt. Für die bedeutendste Messe hält der Bel Etage-Besitzer die „Tefaf“ in Maastricht. „Diese hat den höchsten Stellenwert auf diesem Gebiet. Aufgrund der hohen Anzahl an Messen verlieren manche dieser Veranstaltungen an Attraktivität. Viele dieser Messen entwickeln sich zu beinahe reinen Bildermessen, da der Aufwand zum Beispiel für einen Möbelhändler um ein Vielfaches größer ist als für einen Bilderhändler. Nebenbei erzielt der bedeutend-



Foto: Bel Etage

Kat. Nr. 78: Achtflammiger Kerzenleuchter von Josef Hoffmann/Wiener Werkstätte, Wien 1924

ste Kunstgewerbegegenstand bei weitem nicht den Preis, den Gemälde erzielen können.“

### Antiquitäten statt Aktien?

„In monetärer Sichtweise und unter Berücksichtigung der für viele Anleger vollkommen undurchschaubaren Entwicklung an den Börsen ist das sicher richtig. Ich meine aber, Kunstgegenstände und Antiquitäten sollte man nur dann kaufen, wenn man eine persönliche Vorliebe dafür besitzt.

Wer nur unter dem Aspekt der Veranlagung - also einer möglichst hohen Rendite kauft - vergisst den eigentlichen Sinn eines Kunstwertes. Die tägliche Freude, die ein Kunstwerk bereitet, ist erfreulicher als jegliche Angst vor finanziellem Verlust. Auf längere Zeit gesehen wird ein hochqualitatives Kunstwerk immer seinen Wert bewahren, oft sogar eine beachtliche Wertsteigerung erfahren.“ *Is*